



INGOLSTADT *informiert*

AUSGABE 47
6. Dezember 2019



Zum Schutz der Altstadt
Feuerwerk-Verbot in der Innenstadt an Silvester



Solaranlage
Solar- und Gründachpotenzial-
kataster online



Keine Winterruhe
Auf dem Gelände der Landes-
gartenschau wird gepflanzt



Die Jury überzeugen
Der Gründerpreis geht in die
heiße Phase



Neue Leiterin



Adelinde Schmid hat die Leitung des Amtes für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung übernommen. Damit hat sie die Nachfolge des langjährigen Leiters, Maro Karmann, angetreten, der in den Ruhestand geht. Schmid war seit 2009 Familienbeauftragte der Stadt, ab 2012 übernahm sie zusätzlich dazu noch die Leitung der Stabsstelle Soziale Stadt. Foto: Betz

Zwei Kunstwerke

Für die Landesgartenschau 2020 in Ingolstadt kaufen die Stadt Ingolstadt und Audi zwei Kunstwerke an. Ein entsprechender Wettbewerb für professionelle Künstler wurde im Juni ausgeschrieben. Die Fachjury wählte aus 117 Vorschlägen zunächst sechs Arbeiten aus, gewonnen haben schließlich Christine Perseis mit ihrem Vorschlag „The Mirror“ und Reinhard Scherer mit seinem Entwurf „Entfaltung im Raum“. Die beiden Skulpturen werden demnächst aufgestellt.

Zahl der Woche

6

Partnerstädte Ingolstadts präsentieren sich auf der Landesgartenschau im kommenden Jahr mit einem eigenen Gartenbereich. Neben Kirkcaldy (Schottland), Kragujevac (Serbien), Opole (Polen) und Murska Sobota (Slowenien) beteiligen sich auch Foshan (China) und der Zentralbezirk Moskau (Russland) mit eigenen Beiträgen.

Energie

Lohnt sich eine Solaranlage?

Solar- und Gründachpotenzialkataster online abrufbar

Sonnenenergie ist im Gegensatz zu fossilen Brennstoffen unerschöpflich. Wer Solarenergie zuhause für die Gewinnung von Wärme und Strom nutzt, leistet einen hohen und wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Doch eignet sich auch Ihr Haus grundsätzlich zum Anbringen einer Solaranlage? Die Antwort liefert jetzt eine neue Internetseite der Stadt Ingolstadt. Im so genannten Solar- und Gründachpotenzialkataster ist nicht nur verzeichnet, wo Solaranlagen Sinn machen, sondern auch, ob die Dachfläche zur Begrünung geeignet ist. Dafür kann auf einer interaktiven Karte jedes einzelne Haus individuell ausgewählt und das Potenzial geprüft werden. Die Abstufung reicht dabei von gut bis nicht geeignet. Berechnungsgrundlage ist die Ausrichtung und die Neigung der Dachflächen. Zu finden ist die Karte unter www.ingolstadt.de/umwelt/Klima-Energie.

Verschiedene Szenarien

Das Gelingen der Energiewende liegt auch in den Händen – genauer auf den Dächern – der Ingolstädter Hauseigentümer: Die Nutzung der Sonnenenergie ist für Ingolstadt das wichtigste Potenzial im Bereich regenerativer Energien. Das Solarpotenzialkataster bietet einen ersten niederschweligen Einstieg für Hausbesitzer und soll dadurch die Bereitschaft erhöhen, eine eigene Photovoltaikanlage oder Solarthermie auf dem Dach zu installieren. Auch ein Solarrechner mit großem Funktionsumfang steht in diesem Tool zur Verfügung, so dass verschiedenen Szenarien von zu Hause aus durchgespielt werden können: Die Platzierung der Module kann variiert und Optionen wie Batteriespeicher oder Elektroauto können berücksichtigt werden. Für jedes Szenario werden überschlägig der produzierte Strom, der Eigenverbrauchsanteil und sogar die Kostenkalkulation angezeigt. So lässt sich spielerisch eine erste Planung durchführen, die exportiert werden kann und eine gute Grundlage für die Detailplanung durch einen Fachbetrieb darstellt.

Wertvolle Gründächer

Ergänzt wird das Solarpotenzialkataster durch ein Gründachpotenzialkataster. Gründächer leisten einen wertvollen Beitrag zur Verzögerung des Wasserabflusses bei Starkregenereignissen und sind deshalb eine wesentliche Maßnahme zur Anpassung an den Klimawandel. Da sich ein Gründach und eine Photovoltaikanlage inzwischen nicht mehr gegenseitig ausschließen, befinden sich Solar- und Gründach auch nicht mehr zwangsläufig in Konkurrenz. Für Baudenkmäler stehen die Kataster nicht zur Verfügung, da hier die Möglichkeiten für ein Solar- oder Gründach in jedem Einzelfall mit der Denkmalschutzbehörde abzustimmen sind. Ein entsprechender Hinweis erscheint beim Klick auf das jeweilige Gebäude.

Eine neue Stadtkarte verrät, welche Hausdächer sich für Solaranlagen eignen. Foto: Betz





Technologie

Für neue Arbeitsplätze in Ingolstadt

Stadt lobt Johann-Helfenzrieder-Transformationspreis aus

Neue digitale Technologien bis zu deren Marktreife fördern – das ist die Prämisse des neuen Johann-Helfenzrieder-Transformations-Preises, den die Stadt Ingolstadt ab dem kommenden Jahr erstmals auslobt. Dafür stehen jeweils innerhalb von zwei Haushaltsjahren 50 000 Euro als Preisgeld zur Verfügung. Angesprochen werden sollen junge Wissenschaftler und Forscher aus dem wissenschaftlichen Umfeld, die eine Idee vor allem im Bereich der Digitalisierung, Künstlichen Intelligenz, Biosensorik oder verwandter Bereiche entwickelt und erforscht haben und diese gerne zur Unternehmensgründung in Ingolstadt führen wollen.

Bewerbung bis 15. Januar

„Um den Standort für zukünftige neue Arbeitsplätze zu stärken und qualitative und fair bezahlte Arbeitsplätze zu ermöglichen, versuchen wir eine Technologie-Transferstrategie aufzubauen, die Ausgründungen aus den Hochschulen unterstützt. Unser Ziel muss es sein, qualifizierte und fair bezahlte Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen für die nächsten Jahrzehnte zu organisieren“, erläutert Oberbürgermeister Christian Lösel. Die Bewerbungsfrist für den Transformationspreis läuft noch bis zum 15. Januar. Sämtliche Informationen zum Preis und zur Ausschreibung sind auf der Homepage der Stadt Ingolstadt unter www.ingolstadt.de/helfenzriederpreis zu finden. Das Auswahlverfahren ist zweistufig. Bewerbungen, die

In Zuchering ist bereits eine Straße nach dem Jesuiten Johann Helfenzrieder benannt. Auch der neue Transformationspreis trägt seinen Namen. Foto: Betz



die formalen Kriterien erfüllen, werden von einem fachlichen Expertengremium beurteilt, das daraus die besten Konzepte auswählt. In einer zweiten Runde stellen die Finalisten ihre Geschäftsmodelle, Services und Produktideen im Rahmen einer Pitch-Veranstaltung der Jury vor. Erst durch Beschluss des Stadtrats steht der Gewinner beziehungsweise stehen die Gewinner fest.

Preis schlägt Brücke

Zum Zeitpunkt der Auslobung des Johann-Helfenzrieder-Transformations-Prei-

ses ist die Förderung von akademischen Hochschul-Spin-offs und die Unterstützung von Forschern in der Phase zwischen dem Zeitpunkt des Vorliegens eines Forschungsergebnisses und dem Zeitpunkt des Vorliegens eines marktreifen Prototyps deutschlandweit unterentwickelt. Der Johann-Helfenzrieder-Transformationspreis soll diese Lücke schließen und die Transformation von Forschungsergebnissen in marktreife Prototypen unterstützen. Damit soll der Preis den Standort Ingolstadt in seinem beständigen Technologiewandel stärken, Wissenschaftler des Standorts und aus dem deutschsprachigen Raum für den Standort interessieren und die Prototypenentwicklung auf Basis erarbeiteter Forschungsergebnisse forcieren. Ziel ist die Vorbereitung von Unternehmensgründungen aus wissenschaftlichen Forschungsergebnissen am Standort Ingolstadt. Der Preis schlägt die Brücke zwischen den herkömmlichen Studien- und Forschungsprogrammen einerseits und den Unternehmens-Gründungsprogrammen andererseits und stellt einen Baustein im Ablauf der Forschungs-, Entwicklungs- und Gründungsförderung am Standort Ingolstadt dar.

Zur Person

Professor Johann Helfenzrieder, geboren am 9. Dezember 1724 in Landsberg, Jesuit, war an der ersten Bayerischen Landesuniversität von 1770 bis 1781 in Ingolstadt Professor für Mathematik, Astronomie und Experimentalphysik. Er verfasste diverse Schriften über Mathematik, Maschinenkunde und Technologie, forschte über die Wirkung von Prismen und entdeckte unter anderem einen Kometen. Der Johann-Helfenzrieder-Transformationspreis trägt eingedenk dessen wissenschaftlicher Leistungen im Bereich der Naturwissenschaften seinen Namen.



Silvester

Kein Feuerwerk in der Innenstadt

Schutz der historischen Altstadt und ihrer Gebäude



Zum Schutz der historischen Gebäude in der Altstadt ist an Silvester kein Feuerwerk in der Innenstadt erlaubt. Foto: Rössle

Die Bilder aus Paris hat jeder noch in Erinnerung: Mitte Mai brannte der Dachstuhl der weltbekannten Kathedrale Notre Dame und hinterließ schlimme Schäden. Im Sommer kam es dann auch im Ingolstädter Münster zu einem Brand – zum Glück deutlich kleiner und begrenzter. Beide Vorfälle erinnerten aber deutlich daran, wie fragil gerade historische Gebäude sind. Ein besonders hohes Gefährdungspotenzial ist jedes Jahr an Silvester festzustellen. Kaum ein Jahr vergeht, an dem die Brandmeldeanlage des Münsters nicht anspringt, zum Glück konnte die anrückende Feuerwehr bislang Fehlalarme vermeiden. Um die historischen Schätze in der Ingolstädter Altstadt zu schützen, hat der Stadtrat für die Silvesternacht ein Verbot für Feuerwerkskörper erlassen.

Zusammengefasste Zonen

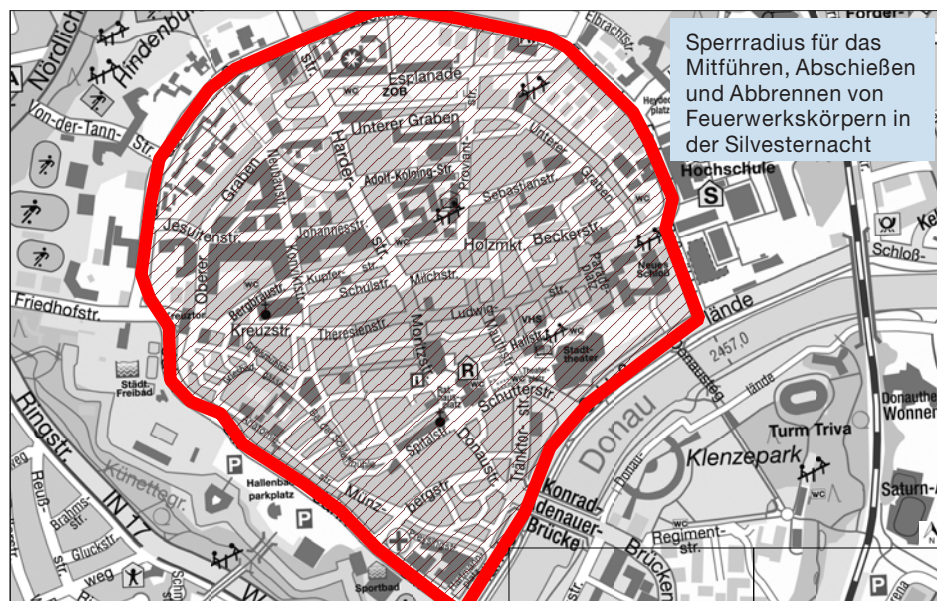
Schon seit Langem gibt es in der Innenstadt bis zu 14 lokale Verbotszonen, in denen das Abbrennen pyrotechnischer Gegenstände verboten ist – laut Sprengstoffverordnung nämlich in der Nähe von Kirchen, Krankenhäusern, Kinder- und Altenheimen sowie besonders brandempfindlichen Gebäuden oder Anlagen. In einem Radius von 150 Metern um diese Gebäude dürfen keine Knaller und Raketen gezündet werden – eigentlich. Denn obwohl mit den 14 Verbotszonen ein großer Teil der Innenstadt bereits abgedeckt war,

konnten Bürger kaum überblicken, ob sie noch im näheren Umkreis eines sensiblen Gebäudes waren oder nicht. Um das künftig zu vermeiden und Klarheit zu schaffen, werden die einzelnen Verbotszonen nun zusammengefasst und der Innenstadtkern generell zur feuerwerksfreien Zone.

Auch weniger Müll

Eine ähnliche Regelung gibt es inzwischen in vielen deutschen (Groß-)Städten. Neben dem Brandschutz der historischen

Gebäude sprechen noch weitere Gründe für den Verzicht auf Knallerei in der Altstadt: Mit einer sehr engen Bebauung gibt es hier eine besonders hohe Bevölkerungsdichte, Luftverschmutzung, Umweltbelastung, Lärm und Müll fallen weit aus stärker ins Gewicht. So müssen zum Beispiel die Ingolstädter Kommunalbetriebe am Neujahrstag drei Kehrmaschinen, ein Fahrzeug für Bushaltestellen und ein Fahrzeug zum Ausleeren der Mülleimer der Innenstadt einsetzen. Zusätzlich sind 16 Mitarbeiter als Handkehrer im Einsatz, um etwa zehn Kubikmeter Müll einzusammeln. Auch das hohe Müllaufkommen soll mit dem Verbot deutlich reduziert werden. Das Gebiet, in dem am 31. Dezember (ab 22 Uhr) bis 1. Januar (1 Uhr) keine Feuerwerkskörper mitgeführt, abgeschossen und abgebrannt werden dürfen, umfasst den Bereich innerhalb der Jahnstraße, Auf der Schanz, Dreizehnerstraße, Esplanade, Roßmühlstraße und Schlosslände (siehe abgedruckte Karte). Die Allgemeinverfügung gilt sowohl für den öffentlichen, wie auch privaten Verkehrsraum. Zuwiderhandlungen gelten als Ordnungswidrigkeit und können mit einer Geldbuße bis zu 50 000 Euro geahndet werden.





Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

LGS

Noch kein Winterschlaf in Sicht

Auf dem Gelände der Landesgartenschau wird gepflanzt und gebaut



Delegation der Ingolstädter Partnerstadt Kirkcaldy. Foto: LGS



Mit der Dauerkarte der Landesgartenschau verschenkt man einen unvergesslichen Sommer 2020. Foto: LGS

Allerhand zu tun gibt es momentan auf dem Gartenschaugelände. Bevor die Winterruhe einkehrt, begannen die Bauarbeiten an den insgesamt sechs Gärten der Partnerstädte Ingolstadts. Eine Delegation der schottischen Partnerstadt Kirkcaldy machte den Anfang und pflanzte bereits 770 Stauden, 2000 Blumenzwiebeln und 50 Sträucher. Der chinesische Garten der Partnerstadt Foshan ist ebenfalls bereits im Bau. Die Beiträge der Städte Kragujevac (Serbien), Opole (Polen), Murska Sobotica (Slowenien), und Moskau Zentralbezirk (Russland) entstehen im neuen Jahr.

Im November wurden zudem rund 100 000 Blumenzwiebeln auf dem Gelände in den Boden gesetzt. Diese wachsen bis zur Eröffnung in den acht Wechselflächen und den Pflanzkristallen der Parkterrasse zu einem frühlingshaften Blütenfeuerwerk heran.

Erste Veranstaltungshighlights stehen auch schon fest. Pam Pam Ida, San 2 und Michael Fitz werden im nächsten Jahr die Gartenschau-Bühne zum Beben bringen. Kleine Besucher können sich auf drei Kinderfeste und ein täglich wechselndes Mitmachprogramm freuen. Am Besuchstag ist in der Tageskarte auch der Eintritt zu den Events auf dem Gelände inklusive, mit einer Dauerkarte können alle Veranstaltungen während der Gartenschauzeit besucht werden.

Wer nichts verpassen will, der sichert sich eine Dauerkarte zum Vorverkaufspreis und spart damit bis zu 33 Prozent. Dauerkartenbesitzer genießen darüber hinaus exklusive Vorteile: Sie können das Gartenschaugelände ohne Wartezeit an der Kasse betreten, und das bereits vor den regulären Öffnungszeiten und auch noch nach Kassenschluss. Zudem haben

Dauerkartenbesitzer die Möglichkeit an Backstage-Führungen zu verschiedenen Themen teilzunehmen oder bei den Pre-Openings von vier Blumenschauen die aktuelle Ausstellung vor allen anderen zu sehen. Mit der Dauerkarte der Landesgartenschau Ingolstadt ist der Eintritt zu den anderen Landesgartenschauen 2020 in Kamp-Lintfort und Überlingen einmalig kostenfrei.

Noch keine Weihnachtsgeschenke? Gutscheine für Tages- oder Dauerkarten gibt es in der Tourist Information Ingolstadt, im Westpark, den Geschäftsstellen des Donaukuriers oder im Onlineshop der Landesgartenschau Ingolstadt.

Informationen

Alle Informationen zu den Eintrittspreisen und den Onlineshop der Landesgartenschau ist unter ingolstadt2020.de/ticketsundpreise, erste Veranstaltungshighlights unter ingolstadt2020.de/veranstaltungen zu finden.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Die Zukunft der Mobilität erleben

Wasserstoff-Aktionstag am 11. Dezember im Living Lab VERTIKAL

**WASSERSTOFF
AKTIONSTAG**

**11.Dez.
13-17 Uhr**

**14:30 Uhr
Podiumsdiskussion
„Neue Mobilität -
Wohin geht
die Reise?“**

**Living Lab
VERTIKAL
Ludwigstraße 39**

**AUSSTELLUNGS-
OBJEKTE UND PROTOTYPEN**

**PROJEKTPRÄSENTATION
WASSERSTOFFMOBILITÄT IN
INGOLSTADT**

EXPERTENGESPRÄCHE

ANSCHAUUNGS-/INFOMATERIAL

...UND VIELES MEHR!

In Zeiten hitziger Diskussionen rund um den Klimawandel und der damit verbundenen Frage nach den Mobilitätsformen der Zukunft ist die Stadt Ingolstadt bestrebt, innovative Mobilitäts- und Antriebskonzepte für Ingolstadt und die Region zu entwickeln und so einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherheit des Standorts zu leisten.

Konkret soll in Ingolstadt die Basis für eine regionale Wasserstoffwirtschaft gelegt und die Wasserstoffmobilität erprobt werden. Unter anderem wurde im Rahmen dieser Bemühungen gemeinsam mit zahlreichen Kooperationspartnern ein Förderantrag mit dem Titel „IN2H2“ im HyLand-Programm des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur eingereicht. Unabhängig vom Ausgang des Wettbewerbs kann das geplante Wasserstoff-Modellprojekt für den Standort und alle beteiligten Akteure einen wesentlichen Mehrwert entwickeln, weshalb die Initiative parallel zur Prüfung des Antrags weiterverfolgt und das Konzept der Öffentlichkeit präsentiert wird. „Der Wasserstoff-Aktionstag am 11. Dezember stellt eine vielversprechende Ge-

legenheit dar, die Ingolstädter Bevölkerung über die vielfältigen Anwendungsgebiete der Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie zu informieren und das regionale Wasserstoffkonzept darzustellen“, so Oberbürgermeister Dr. Christian Lösel. Die Stadt Ingolstadt veranstaltet den Aktionstag gemeinsam mit der IFG, dem brüg und zahlreichen Partnern aus Kommune, Wirtschaft und Wissenschaft.

Am Vormittag finden für das geladene Fachpublikum aus Politik, Wissenschaft und Industrie mehrere Impulsvorträge etwa über Fördermöglichkeiten für Wasserstoffprojekte oder die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten von Brennstoffzellen statt und es werden Prototypen neuartiger Wasserstofffahrzeuge präsentiert.

Ab 13 Uhr wird das Living Lab seine Türen für die Ingolstädter Bürger öffnen, die sich vor Ort die zahlreichen ausgestellten Exponate ansehen und mit den Fachleuten ins Gespräch kommen können. Unter anderem ist ein Prototyp der vom Ingenieurbüro Bertrand entwickelten und umgebauten „Brennstoffzellen-Ape“ sowie ein Experi-

ment zur Erzeugung von Wasserstoff zu sehen. Darüber hinaus werden verschiedene Anwendungsmöglichkeiten für Brennstoffzellen anschaulich dargestellt und auch die Konzeptidee für die Wasserstoffmobilität in Ingolstadt und der Region aufgezeigt.

Ein weiteres Highlight des Nachmittags stellt um 14.30 Uhr eine Podiumsdiskussion dar, die von Prof. René Schmidpeter, Nachhaltigkeitsexperte der Cologne Business School, moderiert wird. Unter dem Titel „Neue Mobilität – Wohin geht die Reise?“ werden sich die Experten von Stadt, THI und der Clean Energy Partnership gemeinsam mit Vertretern der „jungen Generation“ – politisch interessierten Schülern und Studenten – mit der Zukunft des Verkehrs auseinandersetzen. Dabei werden von der Elektro- und Wasserstoffmobilität bis hin zum Car-Sharing verschiedene Lösungswege und Szenarien beleuchtet und deren Vor- und Nachteile erörtert.

IFG-Vorstand Georg Rosenfeld freut sich „auf zahlreiche interessierte Bürgerinnen und Bürger, die gemeinsam mit uns die Zukunft der Mobilität erleben möchten“.



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

IFG

Die Jury überzeugen

Der Gründerpreis geht in die heiße Phase



Die Gewinner des Gründerpreises der letzten Runde. Foto: IFG

Beim Gründerpreis geht es jetzt zum Beginn der Weihnachtszeit in die heiße Phase. Bis zur Anmeldefrist Ende Januar haben die Gründer noch Zeit, mit den erfahrenen Coaches an ihren Businessplänen oder Business Model Canvases zu feilen – je nachdem in welcher Kategorie sie antreten. In diesem Jahr gibt es nämlich erstmals ein zweistufiges Verfahren: Die herkömmliche, ausführlichere Variante, in der alles – von der Gründerperson, über Geschäftsidee, Markt und Wettbewerb, bis hin zu Marketing, Organisation und Mitarbeiter, Rechtsform, Risiken und Chancen sowie Finanzplan – ausgeführt und erläutert wird (Business Plan).

Bei der neuen, zusätzlichen Variante genügt ein Business Model Canvas, eine einseitige Darstellung der wichtigsten Schlüsselfaktoren in elf Feldern. So können sich nun auch diejenigen bewerben, die sich

bisher noch nicht an den Businessplan herangewagt haben.

Egal welche Kategorie, die Bewerber werden fachkundigen Beratern zugeteilt, die sie und ihre Geschäftsidee optimal unterstützen können. Digitale Geschäftsideen werden beispielsweise im Digitalen Gründerzentrum brigk bestens auf den Wettbewerb vorbereitet, Handwerksunternehmen dagegen von der Handwerkskam-

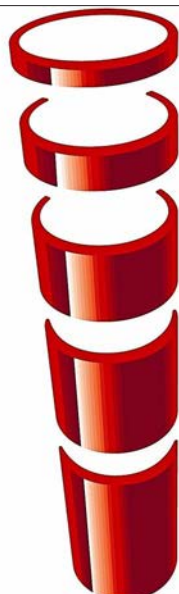
mer. Für jede Branche bietet der Beraterpool des Gründerpreises einen optimalen Fit. Nach der Abgabe der Ideenskizzen und Businesspläne haben die Gründer in der Nacht der Bewerber dann die Möglichkeit, die Jury persönlich von ihren Geschäftsideen zu überzeugen. In kurzen sogenannten Elevator-Pitches soll das Businessvorhaben auf den Punkt gebracht werden – als träfe man einen Business Angel im Aufzug und muss diesen schnellstmöglich von einem Invest überzeugen.

Danach tagt die Jury und fällt – häufig nach langem Hin und Her und großen Diskussionen – ihre Entscheidung. In feierlichem Rahmen werden die Preisträger mit den vielversprechendsten Geschäftsideen dann gekürt und erhalten ihre Gewinne. Und die dürfen sich sehen lassen: Neben attraktiven Geldpreisen im Wert von bis zu 10 000 Euro warten zusätzliche Sonderpreise wie Beratungstage von Bayern Consult, Lohnabrechnungsservices der Hagn Lohnbuchhaltung sowie die Produktion von Imagefilmen durch die B3Mediagroup.

Wer noch eine Business-Idee in petto hat, die er/sie schon immer mal weiterverfolgen wollte, sollte nun die Gelegenheit nutzen und sich anmelden. Bewerben können sich übrigens auch Nachfolger für etablierte Unternehmen.

Auf einen Blick

31. Januar Anmeldefrist
17. März Nacht der Bewerber
22. April Prämierungsfeier
Weitere Informationen:
gruenderpreis-in.de



GRÜNDER PREIS INGOLSTADT



Unternehmen der Stadt Ingolstadt *informieren*

Sparkasse Ingolstadt Eichstätt

Zehn Tipps für Aktienanfänger

Die Sparkasse Ingolstadt Eichstätt berät beim Kauf von Anlagen

■ **Tipp 1: Verstehen Sie, in was Sie investieren**

Es klingt banal, aber Sie sollten verstehen, in was Sie Ihr Geld stecken. Wenn Sie sich für eine spezielle Aktie interessieren und sich nicht nur auf Ihre gute Nase verlassen wollen, sollten Sie sich zum Beispiel den Geschäftsbericht der AG, die aktuellen Quartalszahlen, Analystenberichte und volkswirtschaftliche Prognosen ansehen. Oder Sie nutzen die Expertise von Profis und investieren lieber in einen Aktienfonds, bei dem sich ein oder mehrere Fondsmanager um Märkte und Analysen kümmern. Auch hier sollten Sie sich informieren: Wie wird die Gesellschaft zum Beispiel im jährlichen Capital-Ranking beurteilt? Und passt die Ausrichtung des Fonds zu Ihrem persönlichen Chance-Risiko-Profil?

■ **Tipp 2: Setzen Sie nicht alles auf eine Karte**

Sie haben sich informiert und eine konkrete Aktie im Auge? Das ist ein guter Anfang. Aber vielleicht denken Sie ja auch über mehrere Titel nach und können sich nicht entscheiden. Das müssen Sie auch nicht unbedingt. Denn wenn Sie erstmal mit einem Aktienfonds anfangen, wird Ihr Geld auf Hunderte verschiedene Werte verteilt. So minimieren Sie das Risiko, falls doch mal ein Unternehmen schlechte Zahlen schreibt und gar Pleite macht. Wenn Sie zwar in Aktien einsteigen möchten, aber noch etwas weniger Risiko gehen wollen, sind auch sogenannte gemischte Fonds interessant. Die legen das Geld nicht nur in Aktien, sondern auch in Zinspapieren an.

■ **Tipp 3: Investieren Sie nur verfügbares Kapital**

Auf dem Kapitalmarkt sollten Sie nur Kapital anlegen, das bei Ihnen nicht anderweitig verplant ist. Wenn Sie wissen, dass Sie das Geld in den kommenden fünf Jahren für den Lebensunterhalt, die Tilgung Ihres Privatkredits oder andere Anschaffungen brauchen, gilt: Finger weg. Denn einen fixen Verkaufszeitpunkt, der dann gerade besonders ungünstig sein könnte, sollten Sie vermeiden.

■ **Tipp 4: Haben Sie Geduld mit Ihrer Anlage**

Sie benötigen eine neue Küche, aber es fehlen ein paar Tausend Euro. Also das Geld

an der Börse anlegen und sich so schnell die fehlenden Mittel besorgen? Bitte nicht! Bei der Geldanlage am Aktienmarkt brauchen Sie einen längeren Atem – auf den schnellen Euro sollten Sie besser nicht wetten. Eine gute Idee ist dagegen das regelmäßige Sparen mit einem Fondssparplan. Wenn Sie dagegen Geduld beweisen und mit Weitsicht anlegen, haben Sie wesentlich größere Chancen, Ihre Geldanlage bestmöglich zu gestalten.

■ **Tipp 5: Lassen Sie sich nicht von Verlusten nervös machen**

Natürlich gehen Sie mit der Erwartung ins Aktien-Rennen, möglichst eine gute Rendite zu erzielen. Aber die Börse ist immer in Bewegung und Ihr Depot kann zu einem bestimmten Zeitpunkt auch einmal Verluste aufweisen. Kursschwankungen sind ganz normal und kommen immer wieder vor. Das ist kein Unglück, sondern im Gegenteil ein Zeichen dafür, dass die Wertpapier-Märkte funktionieren und Angebot und Nachfrage sich verändern. Bereiten Sie sich darauf vor, dass es zu Korrekturen kommen kann und verfallen Sie nicht Panik und Aktionismus. Reagieren Sie mit kühlem Kopf. Bei Aktien können Sie sich zur Sicherheit eine „Stop-Loss“-Grenze setzen, also einen Wert, ab dem Sie Ihre Anlage auf jeden Fall abstoßen wollen.

■ **Tipp 6: Bleiben Sie bei Aktientipps skeptisch**

Sie hören oder lesen einen todsicheren Tipp von einem vermeintlichen Börsen-Guru? Bei dem mehr als 10 oder 20 oder mehr Prozent Rendite sicher sind? Dann haben wir auch einen Tipp für Sie: Seien Sie vorsichtig! Es gibt im Umfeld von Geldanlagen jede Menge sogenannte Experten, die Ihnen Versprechungen machen. Sie sollten sich aber immer fragen, was derjenige für ein Interesse hat, Ihnen diese Information mitzuteilen. Begegnen Sie deshalb allzu verlockenden Tipps und Hinweisen lieber mit einer gesunden Skepsis.

■ **Tipp 7: Spekulieren Sie nicht, legen Sie an**

Kaufen, verkaufen, kaufen, verkaufen: So stellt sich mancher das Anlegen in Wertpapieren vor. Mit der Realität hat das im Normalfall nicht viel zu tun. Dass Sie eine

Aktie kaufen und nach Tagen oder Wochen direkt wieder abstoßen, bleibt hoffentlich die Ausnahme. Wer strukturiert und breit anlegt, muss nicht laufend rein und raus aus Aktien.

■ **Tipp 8: Nutzen Sie den Zinseszinsseffekt**

Lassen Sie Ihr Geld für sich arbeiten. Dieser Satz beschreibt am besten, was der Zinseszins für Ihre Anlage bedeutet. Er ist der Hebel, mit dem Sie das volle Potenzial ausschöpfen. Die Idee dahinter ist relativ einfach: Sie reinvestieren Ihre Gewinne beziehungsweise Zinsen, um daraus weitere Erträge zu erwirtschaften. Sie fügen also Ihre Gewinne dem eingesetzten Kapital hinzu, um so die Chance auf größere Erträge zu haben.

■ **Tipp 9: Überprüfen Sie regelmäßig Ihre Anlage**

Sie sollten Ihre Anlage mit einer ruhigen Hand verwalten. Das heißt aber nicht, dass Sie Ihr Portfolio vernachlässigen dürfen. Selbst wenn Sie den Finanzmarkt einigermaßen im Blick haben, können sich Vorzeichen ändern. Solche Entwicklungen sollten Sie nicht verschlafen.

■ **Tipp 10: Warten Sie nicht länger Trauen Sie sich, denn jeder Tag ohne Anlage ist ein Tag ohne Chance auf Rendite. Um in den Kapitalmarkt einzusteigen, müssen Sie kein Börsen-Profi sein. Genau dafür gibt es Fonds und Spezialisten, die sich um das Management kümmern. Bei der Deko, dem Wertpapierhaus der Sparkassen, können Sie bereits ab 25 Euro pro Monat einsteigen. Trauen Sie sich und machen Sie einen Anfang.**

Impressum

Das Info-Magazin „Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt. V.i.S.d.P.: Michael Klarner, Presseamt der Stadt Ingolstadt. Titelfoto: Uli Rössle Gestaltung, Satz und Druck: Donaukurier Druck GmbH Stauffenbergstr. 2a, 85051 Ingolstadt Ausgaben online lesen: www.ingolstadt.de/informiert